

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Schweizer Schule**

Band (Jahr): **41 (1954)**

Heft 18: **Rekrutenprüfungen ; Gesamtunterricht ; Frauenbildung**

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

auf. Der Rorschacher Kaplan Alfred Meier unternahm es, die Schlußphase einer 1200jährigen Geschichte nochmals zu bearbeiten und schenkt uns in seiner Freiburger Dissertation »Abt Pankraz Vorster und die Aufhebung der Fürstabtei St. Gallen« ein Werk von erfreulicher Offenheit. Nicht nur trägt er eine Fülle neuen Materials zusammen, er scheut auch keine berechtigte Kritik am Altmeister st.-gallischer Klosteraufhebungsgeschichte, Landammann Gall Jakob Baumgartner, der die Schuld am Untergang der Gallusstiftung doch zu ausschließlich seinem politischen Gegner Müller-Friedberg aufbürdete. Pankrazens lauterer Charakter und seine ehrlichen Absichten stehen auch hier über jedem Zweifel, aber — und das ist das Ergebnis dieses Buches — sein Mangel an Wirklichkeitssinn und die Unfähigkeit, eine folgerichtige geschichtliche Entwicklung vorauszusehen, drückten dem ohnehin klosterfeindlichen Gegenspieler die besten Waffen in die Hand, das Wiederaufleben der Abtei zu verhindern. Tragisch ist die Stellung der Mönche, die die Forderungen einer neuen Zeit wohl erkennend, durch das Gelübde des Gehorsams gebunden, der Vernichtung ihres Klosters ohnmächtig und trauernd zusehen mußten. Eine Rechtfertigung und Ehrenrettung der letzten St.-Galler Konventualen wäre längst fällig gewesen. Sie ist hier überzeugend gelungen.

Alfred Meier hat das Zeug, Geschichte bei aller Wissenschaftlichkeit so zu schreiben, daß sie auch vom Nichtfachmann gelesen wird. Schon die erste Seite seines Buches nimmt den Leser gefangen. Die Einleitung »Die Fürstabtei St. Gallen im 17. und 18. Jahrhundert« gibt in gedrängter Kürze einen klaren und aufschlußreichen Überblick über das Kloster, das Offizialat und das Fürstentum. Die folgenden Kapitel: Abtwahl und Regierungsantritt Pankraz Vorsters, Der Gütliche Vertrag, Die Auflösung der stiftsantgallischen Herrschaft, Die Helvetik und das Stift St. Gallen, Die Restaurationspläne Pankraz Vorsters in der Mediationszeit, Die »Statuta Conventa« als Restaurationsversuch des Kapitels und Die Aufhebung des Klosters St. Gallen (um nur einige Titel zu nennen) sind belebt mit trefflichen Anekdoten, Tagebuch- und Briefauszügen, deren viele hier zum erstenmal veröffentlicht werden. Die Bebilderung ist sparsam, aber um so sorgfältiger ausgewählt. Alfred Meier hätte den Text nicht besser illustrieren und dokumentieren können als mit der prächtigen Wiedergabe des Ölporträts aus dem Domdekanat in St. Gallen und der Reproduktion eines bisher unbekanntes Stiches aus der letzten Lebenszeit des Abtes. Zwischen dem hoheitsvollen fürstlichen Prälaten und dem abgekämpften, vollends gebrochenen Greise wickelt sich die erschütternde Tragödie ab, die in diesem her-

ausfordernden, aber gründlichen Werke meisterhaft und geradezu spannend geschildert wird.

A. Kobler.

Hörnemann Werner: Die gefesselten Gespenster.

Eine ziemlich komische Geschichte um sieben Jungen, zwei Tiere, ein Auto und einen Spuk. 240 S. Verlag Herder, Freiburg 1952.

Sieben tapfere Jungen befreien in Südfrankreich ein Schloß auf abenteuerliche Art von Gespenstern. Es läuft allerhand, das ein Knabenherz erfreuen kann. Der norddeutsche Ton ist kaum imstande, den Genuß der Lektüre dieses Buches zu beeinträchtigen. Wie gemacht für Zehn- bis Fünfzehnjährige!

F. B. L.

Gesucht wird für die oberen Klassen der gemischten Halbtagsschule **Lauerz SZ** ein

Lehrer oder eine **Lehrerin.**

Diese Lehrkraft sollte, wenn möglich, auch den Orgeldienst in der Kirche übernehmen können. Sofortiger Antritt erwünscht. Gehalt nach Übereinkunft.

Anmeldungen sind zu richten an das Schulratspräsidium Lauerz.

SCHULGEMEINDE ENNETBÜRGEN

Der Schulrat von Ennetbürgen NW sucht tüchtigen

LEHRER

wenn möglich mit etlichen Jahren bewährter Schulpraxis, für die Knaben-Oberschule (5. und 6. Klasse, evtl. noch einige 7. Kläßler). Besoldung nach kantonalem Besoldungsreglement. Anmeldungen nimmt entgegen M. Mathis, Pfr., Schulpräsident.

Gesucht **Sekundarlehrer**
sprachlich-historischer Richtung als

Stellvertreter

vom 12. Februar bis 30. März 1955 nach St. Gallen.

Anmeldungen unter Chiffre 274 an den Verlag der »Schweizer Schule«.



Schultische, Wandtafeln

liefert vorteilhaft und fachgemäß
die Spezialfabrik

Hunziker Söhne, Thalwil

Schulmöbelfabrik Tel. 92 09 13 Gegr. 1880

Lassen Sie sich unverbindlich be-
raten.

PRIMARSCHULE WITTENBACH SG

Infolge Wahl des bisherigen Stellen-
inhabers an eine andere Schule ist
die **Lehrstelle** an unserer (ausge-
bauten)

Abschluß-Schule

auf Beginn des Schuljahres 1955/56,
evtl. später, neu zu besetzen.

Gehalt: das gesetzliche nebst freier
Wohnung bzw. Wohnungsentschädi-
gung sowie Ortszulage. Es kommt
evtl. auch die Leitung des kath. Kir-
chenchores in Frage.

Anmeldungen mit den erforderli-
chen Beilagen sind bis 1. Februar
1955 an den Schulratspräsidenten,
Herrn Joh. Weder, Pfarrer, Witten-
bach bei St. Gallen, zu richten.

OFFENE LEHRERSTELLE

Die Stelle eines Lehrers an der Pri-
marschule in Einsiedeln-Groß (Ober-
schule) wird auf das kommende
Schuljahr (anfangs Mai 1955) zur
freien Bewerbung ausgeschrieben.
Verlangt wird neben den üblichen
Lehreraufgaben auch Organisten-
dienst.

Besoldung: Grundgehalt Fr. 5000.-
zuzüglich Zulagen lt. Lehrerbesol-
dungsgesetz.

Schriftliche Anmeldungen, unter Bei-
lage der Patentausweise, Zeugnisse,
des Lebenslaufes, sind bis spätestens
20. Januar 1955 an den Schulratsprä-
sidenten W. Ochsner-Fuchs, Schwa-
nenstraße, Einsiedeln, zu richten.

Einsiedeln, den 31. Dezember 1954.

Schulrat Einsiedeln

An der Töchter-Handelsschule der
Stadt Luzern ist auf den Beginn des
Schuljahres 1955/56 (25. April) eine
Lehrstelle für

Französisch und Italienisch

zu besetzen. Die Anstellung erfolgt
vorerst durch Lehrauftrag.

Anforderungen: Abgeschlossene
Hochschulbildung und Unterrichts-
Praxis.

Auskunft über die Anstellungsbe-
dingungen erteilt das Rektorat der
Städt. Töchterhandelsschule Luzern,
Museggstraße 19a.

Anmeldungen mit Lebenslauf, Photo,
Ausweis über Studium, praktische
Betätigung und Angabe von Referen-
zen sind bis 31. Januar 1955 an die
Schuldirektion der Stadt Luzern zu
richten.

Luzern, den 10. Januar 1955.

Schuldirektion der Stadt Luzern.



SCHUNDLITERATUR

bekämpfe ich am erfolgreichsten mit einer sorgfältig ausgewählten

Schul- oder Klassenbibliothek

Beratung und Vorschläge für spezielle Verhältnisse

BUCHHANDLUNG JOSEF VON MATT · STANS

»... Eine großartige Unterrichtshilfe ...«
Dr. Th. in H.

WAS IST EIN KUNSTWERK?

Von Anton Henze

»Das hübsche Heft müßte eigentlich eine kleine Sensation werden. Ein Kunstkritiker von Rang macht sich darin zum »Onkel Franz« und wandert mit Hans und Inge durch die Kunstgeschichte, zeigt ihnen Bilder, erzählt von Formen und Farben, von Techniken und Materialien, nimmt ihre einfachen Fragen auf und führt sie immer tiefer hinein in die Zeichensprache der alten und modernen Bilderei. Ein sehr liebenswürdiges Buch für Jugendgruppen, Schulen und jeden Einzelnen. Erwachsene lernen daraus nicht bloß Kunstverständnis, sondern auch die rechte Weise der Kunsterziehung.«
Michael

56 Seiten mit 22 Abbildungen. DM. 3.80

Bezug durch jede Buchhandlung

VERLAG
ASCHENDORFF



MÜNSTER
WESTFALEN

DEMONSTRATIONSAPPARATE

und **Zubehörteile** für den

PHYSIK-UNTERRICHT

Wir führen eine reichhaltige Auswahl nur **schweizerischer Qualitätserzeugnisse**, die nach den neuesten Erfahrungen zweckmäßig und vielseitig verwendbar konstruiert sind. Sie ermöglichen instruktive und leichtfaßliche Vorführungen.

Wir laden Sie freundlich ein, unseren Ausstellungs- und Demonstrationsraum zu besuchen!

Wir erteilen Ihnen - völlig unverbindlich für Sie - jede Auskunft und unterbreiten Ihnen gerne schriftliche Offerten. Bitte verlangen Sie den Besuch unseres Vertreters.

ERNST INGOLD & CO., HERZOGENBUCHSEE
Das Spezialhaus für Schulbedarf
Verkaufsbureau d. Metallarbeiterschule Winterthur

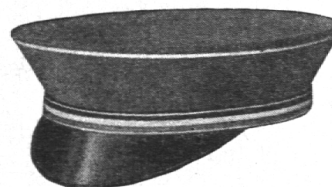
NEUCHÂTEL

Höhere Handelsschule

Französisch · Handelsfächer
Moderne Sprachen
Offizielle Diplome

Schuleintritt: 19. April 1955
DER DIREKTOR: DR. JEAN GRIZE

Institute und Verbindungen



laden wir höflich ein, bei Bedarf unsere interessanten Offerten zu verlangen.

Fürst & Cie. AG., Wädenswil
Mützenfabrik

WARM
IN DER FARBE

TECHNISCH
IN DER BAUART

PREISWERT
IN DER ANSCHAFFUNG

SIND DIE VORAUSSETZUNGEN
UNSERER NEUEN SCHULMÖBEL

SCHULTISCHE FEST UND VERSTELLBAR
HAUSHALTISCHE GLÄTTESICHER

VERLANGEN SIE PREISOFFERTEN VON

SCHULMÖBELFABRIK
ROTHENBURG
TEL. 512 78



Darlehen

erhalten Beamte und Angestellte ohne Bürgschaft. Diskretion. Kein Kostenvorschub. Rückporto beilegen

CREWA AG.
HERGISWIL am See

Werbet für die katholische
Lehrerzeitschrift die
»Schweizer Schule«

Zürich **Institut Minerva**

Vorbereitung auf
Universität
E. T. H.

Handelsabteilung
Arztgehilfinnenkurs

Rena · GARDEROBEN



Bankkonsolen
Schulsackablagen

aus unverwüstlichem
Leichtmetall, in über 200
Schulbauten ausgeführt.

RENA-Bauspezialitäten AG

LUZERN

Tel. (041) 2 86 80

